

# Wochenblatt

Fernsprecher:  
Amt Siegmars Nr. 144.

## für Reichenbrand, Siegmars, Neustadt und Rabenstein.

Dieses Blatt wird an jede Haushaltung der obigen Gemeinden unentgeltlich vertheilt.

Nr. 4.

Sonnabend, den 27. Januar

1906.

Erscheint jeden Sonnabend Nachmittags.

Anzeigen werden in der Expedition (Reichenbrand, Belzmühlstraße 47D), sowie von den Herren J. Dehler, Barbier in Reichenbrand, Buchhändler G. E. M. S. B. A. h. n. e. r. in Siegmars und Kaufmann G. M. I. W. i. n. t. e. r. in Rabenstein entgegengenommen und pro Spaltzeile mit 10 Pfg. berechnet. Für Inserate größeren Umfangs und bei öfteren Wiederholungen wird entsprechender Rabatt, jedoch nur nach vorheriger Vereinbarung, bewilligt.

### Bekanntmachung,

Am 1. Februar dieses Jahres wird der 1. Termin der diesjährigen Grundsteuer fällig und ist spätestens bis zum

10. Februar a. e.

bei Vermeidung des Mahn- bez. Zwangsvollstreckungsverfahrens an die hiesige Ortssteuereinnahme zu bezahlen.

Reichenbrand, am 26. Januar 1906.

Der Gemeindevorstand.  
Fogel.

### Bekanntmachung,

die Anmeldung der schulpflichtig werdenden Kinder zur Schule betreffend.

Nach § 4 des Volksschulgesetzes vom 26. April 1873 in Verbindung mit §§ 5 und 6 der dazu gehörigen Ausführungs-Verordnung vom 25. August 1874 werden bevorstehende Ostern alle diejenigen Kinder schulpflichtig, welche bis dahin das 6. Lebensjahr erfüllen.

Auf Wunsch der Eltern oder Erzieher dürfen jedoch auch solche Kinder aufgenommen werden, welche bis zum 30. Juni er. das 6. Lebensjahr vollenden.

Der unterzeichnete Schulvorstand hat beschlossen, die Anmeldung der Knaben

Montag den 29. Januar er.  
nachmittag von 4 bis 6 Uhr,

der Mädchen

Dienstag den 30. Januar er.  
nachmittags von 4 bis 6 Uhr

im Klassenzimmer Nr. 1 (Schule an der Kirche) entgegenzunehmen.

Für jedes aufzunehmende Kind ist bei der Anmeldung ein **Impfschein** und für die nicht in Rabenstein geborenen Kinder außerdem noch ein **Tauf- und Geburtszeugnis** beizubringen.

Zur Vermeidung von Nachteilen wird dies hiermit zur Kenntnis gebracht.  
Rabenstein, am 26. Januar 1906.

Der Schulvorstand.  
Eugen Merkel, Vorsitzender.

### Bekanntmachung.

Am 1. Februar d. J. wird der 1. Termin der diesjährigen Grundsteuer fällig. Dieselbe ist spätestens bis zum

10. Februar a. e.

bei Vermeidung des Mahn- bez. Zwangsvollstreckungsverfahrens an die hiesige Ortssteuer-Einnahme zu bezahlen.

Rabenstein, am 26. Januar 1906.

Der Gemeindevorstand.  
Wilsdorf.

### Kirchlicher Jahresbericht

#### der Pfarodie Reichenbrand mit Siegmars.

Der Rückblick auf das Jahr 1905 in kirchlicher Beziehung bietet erfreuliche, auf der anderen Seite aber auch betrübende Momente. Der Jahresablauf betr. Neußerungen des kirchlichen Lebens auf das abgelaufene Jahr seien zunächst folgende Daten entnommen: Innerhalb der Kirchengemeinde wurden 277 Kinder geboren, in Reichenbrand 170 (28 mehr als 1904), in Siegmars 107 (19 mehr als 1904). An Seelenzahl ist demnach die Kirchengemeinde in erfreulichem Wachstum begriffen. Von den geborenen Kindern sind 150 Knaben, 127 Mädchen. 58 waren unehelich geboren, 48 in Reichenbrand, 10 in Siegmars. Infolge des in Reichenbrand bestehenden Entbindungsinstituts, auf welches 35 uneheliche Geburten entfallen, ergibt sich für Reichenbrand leider eine verhältnismäßig sehr hohe Zahl. Unter den Kindern waren 2 totgeboren und 4 Zwillingspaare. Getraut wurden 43 Paare, 11 mehr als 1904, davon 30 in Reichenbrand, 13 in Siegmars; das kirchliche Aufgebot erfolgte für 67 Paare, 8 mehr als 1904. Gestorben sind 125 Personen, 8 weniger als 1904, davon 61 männliche, 64 weibliche, 78 Kinder, 49 Erwachsene, von den letzteren 14 Ehemänner, 15 Ehefrauen, 6 Witwen, 9 Witwen, 5 ledige Personen. Konfirmiert wurden 112 Kinder, 68 von Reichenbrand, 44 von Siegmars. Die Zahl der Abendmahlsgäste betrug 1550, ging demzufolge um 69 gegen das Vorjahr zurück. Gegenüber dem erheblichen Wachstum der Pfarodie an Seelenzahl ist die Abnahme der Kommunionantenziffer eine recht bedauerliche Tatsache. Um namentlich eine erwünschte Wiederbelebung der Sonntagskommunionen herbeizuführen, soll neben den Wochenkommunionen künftig einmal im Monat mit dem Gottesdienste Sonntag Abendmahlfeier verbunden sein. Möchten recht viele Gemeindeglieder davon Gebrauch machen und so an ihrem Teile dazu mithelfen, der Abendmahlfeier als der Krone und dem Höhepunkt des sonntäglichen Gottesdienstes für die feiernde Gemeinde wieder zu ihrem geweihten Recht zu verhelfen. Auch der Besuch der mit der konfirmierten Jugend stattgefundenen 9 kirchlichen Unterredungen ließ sehr zu wünschen übrig. Es nahmen an ihnen durchschnittlich je 18 Jünglinge und 24 Jungfrauen teil. Es ist betrübend, daß trotz der für die Jugend bis zur Vollendung des 17. Jahres bestehenden Verpflichtung zur Teilnahme an den kirchlichen Unterredungen die älteren Jahrgänge unter den Konfirmierten mit verschwindenden Ausnahmen vollständig sich von diesen Unterredungen fernhalten. Daß unsere reifere Jugend heute der

Bewahrung und Warnung dringend bedarf, dürfte niemandem zweifelhaft sein. Möchte denn das neubegonnene Jahr auch in dieser Beziehung einen erfreulichen kirchlichen Fortschritt zeigen; Eltern und Erzieher, Lehrmeister und Dienstherren können jedenfalls infolge ihres Einflusses, den sie auf die jungen Leute ausüben, in bedeutender Weise zur Erzielung günstigerer Resultate beitragen. Befriedigender lautet das Ergebnis des vorigen Jahres in Bezug auf die Sammlungen innerhalb der Pfarodie für kirchliche Zwecke und christliche Liebeswerke. Die sonntägliche Kollekte, welche unserer Gemeindefrankenpflege zufließt, brachte 257 M. 51 Pf., die vorgeschriebenen Landeskollekte ergaben 166 M. 87 Pf., für den Lindbacher Verein für christliche Liebeswerke, dem unsere Pfarodie angehört, wurden durch Hausfassungen ca. 200 M. gespendet, und eine im Anschluß an das Heidenmissionsfest hier am 2. Juli veranstaltete Sammlung erst in der Kirche und dann in der Nachversammlung brachte 133 M. Rechnen wir hierzu, daß zur Erhaltung der Gemeindefrankenpflege bei uns aus freiwilligen Mitteln ca. 550 M. aufgebracht worden sind, so dürfen wir die Summe von über 1300 M., die zum Besten christlicher Liebeswerke im vorigen Jahre in unserer Pfarodie zusammengekommen ist, gewiß als ein erfreuliches Zeichen dafür ansehen, daß die helfende Liebe bei vielen unter uns noch nicht geschwunden ist. Möchte sie, das ist unser herzlichster Wunsch, unserer Kirchengemeinde mit als ihr schönster Schmuck auch ferner erhalten bleiben, möchte es vor allem auch an dem Nährboden nicht fehlen, aus dem alle Liebe erwächst, an starkem lebendigen Christenglauben, der in regem Besuch des Gottesdienstes sich erweist. Möchte man sich nicht damit begnügen, ein schön renoviertes Gotteshaus zu besitzen und es wohl gern zu hören, wenn Auswärtige den lieblichen, stimmungsreichen Charakter unseres Kircheninnern rühmen, sondern nach Kräften dafür sorgen, daß unser Gotteshaus den denkbar schönsten Schmuck besitze, eine zahlreiche Gemeinde, die sich Sonntags zum Gottesdienst sammelt, und in tönendem fleißigen Kirchengang der Segen des Wortes wieder mehr bei uns erfahren werde: Wie lieblich sind deine Wohnungen, Herr Zebaoth! R.

### Vertliches.

Siegmars. Für jeden Anschluß an das Fernsprechnetz in Siegmars, der nicht weiter als 5 Kilometer von der Vermittlungsstelle entfernt ist, beträgt vom 1. April 1906 ab: A. die Pauschgebühr jährlich 120 Mark, B. wenn an deren Stelle die Grundgebühr und Gesprächsgebühren gezahlt werden,

1. die Grundgebühr jährlich 60 Mark, 2. die Gesprächsgebühr 5 Pfg.; mindestens sind jährlich zu entrichten 20 Mark. Teilnehmer, welche an Stelle der Pauschgebühr die Grundgebühr und Gesprächsgebühren zahlen wollen, müssen dies dem Kaiserlichen Postamt in Siegmars vor Ablauf des Februar schriftlich mitteilen. Sie erhalten alsdann zum 1. April andere Anschlußnummern. Teilnehmer, deren Jahresgebühren zurzeit niedriger sind, als die künftig geltende Pauschgebühr, können ihre Anschlüsse zum 1. April kündigen. Die Kündigung ist bis Ende Februar schriftlich bei dem Kaiserlichen Postamt in Siegmars anzubringen.

Rabenstein. Wenige Monate nach seiner Gründung rief der hiesige Ortsverein eine Krankenpflege-Einrichtung für unsere Gemeinde ins Leben. Am 31. Dezember v. J. konnte dieses Werk der Wohltätigkeit auf ein 2 1/2-jähriges Bestehen zurückblicken. Seit dem Eröffnungstage sind nicht weniger als 180 Kranke mit wenigen Ausnahmen kostenlos gepflegt worden. Die Gesamteinnahme betrug an laufenden Beiträgen und Spenden 2586 Mark 30 Pfg., welcher eine Gesamtausgabe von 2141 Mark 2 Pfg. gegenübersteht, so daß der Verein noch einen Bestand von 445 M. 28 Pfg. aufweist. Nach Prüfung der vorjährigen Jahresrechnung erfolgt deren Veröffentlichung durch das „Wochenblatt.“

### Freigeiprochen.

Familien-Roman v. Rudw. Suger.  
(Fortsetzung).

Er faßte den Entschluß, den etwa 15 Poststunden betragenden Weg von Nisch bis Ingolstadt zu Fuß zurückzulegen, um bekannnten Gesichtern auszuweichen, die ihm bei einer Fahrt im Postwagen wohl begegnet sein würden. Die Nacht zum Marsche verwendet, mußte er sein Ziel in den Morgenstunden erreichen. Es war drei Uhr nachmittags, als er das kleine Städtchen im Rücken hatte. Außer einem von Zeit zu Zeit schwerfällig einherkreisenden Frachtfuhrwagen kam ihm auf seiner Wanderung selten etwas zu Gesicht. Es stürzte und regnete ziemlich stark. Die Felder und Wiesen auf den beiden Seiten der Landstraße waren größtenteils überschwemmt, und die auf eis-krystallinem Grunde sich schaukelnden hellgrünen Fluten bedeckten in leichter Brandung die Straßenoberfläche. Spät am Abend erreichte Hartfeld das Städtchen Schöbenhausen. Längst war ihm die Ueberzeugung gekommen, daß ein Weiterwandern bei der Nacht in der überschwemmten Gegend mit großen Schwierigkeiten verknüpft sein würde. Dazu war er vollständig

(Nachdruck verboten.)